



# Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 2. Oktober 1878.

Nr. 459.

## Deutschland.

Berlin, 1. Oktober. Die Kommission für das Sozialistengesetz begann ihre heutige Sitzung um 11 Uhr unter dem Vorsitze des Abgeordneten v. Bennigsen. Anwesend waren sämtliche Mitglieder mit Ausnahme des in Folge eines Familienereignisses von Berlin abwesenden Abgeordneten v. Stauffenberg.

Der Reichskanzler, dessen Anwesenheit wiederholt in Aussicht gestellt worden, war nicht erschienen. Der Bundesrath war wie feither vertreten; außer den Ministern Graf Eulenburg, v. Häußle, Aebelen, v. Mittnacht ist auch der Reichskanzleramtspräsident Hofmann gegenwärtig. Eine große Anzahl von Abgeordneten wohnte der Sitzung bei; ebenso der Präsident des Reichstages, v. Fockenberg. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Entwurfs.

Zunächst erhob sich eine Diskussion darüber, ob die Regierungsvertreter zu ersuchen wären, eine Erklärung über ihre Gesamtstellung zu den Beschlüssen erster Lesung abzugeben, wozu sich Staatsminister Graf Eulenburg bereit erklärte — oder ob alsbald in eine Spezialdiskussion eingetreten werden soll. Die Kommission beschließt, sich zunächst zu der Diskussion des § 1 zu wenden.

Abg. Dr. Lasker verliest eine ausführliche Motivirung zu der im § 1 der Beschlüsse der ersten Lesung vorliegenden Fassung behufs Aufnahme derselben in den Bericht der Kommission.

Abg. v. Kardorff findet diese Begründung so bedenklicher Art, daß er sich kaum entschließen könnte, für die vorderen Beschlüsse der Kommission zu dem § 1 zu stimmen.

Abg. v. Gossler hat zum § 1 den Antrag eingebracht, die Regierungsvorlage wieder herzugeben, auch ihn macht die Motivirung des Abg. Lasker außerordentlich bedenklich.

Abg. v. Schauf verwahrt sich gegen die Annahme, daß jedes Mitglied der Kommission, welches für den Antrag Lasker zu § 1 gestimmt hat, auch mit der heute von ihm abgegebenen Motivirung in allen Punkten einverstanden sei; er weist auch auf das Bedenken hin, welches für die Auslegung des Gesetzes für den Fall der Annahme des Antrages Lasker bei einer einseitig von ihm allein dem Berichte gegebenen Motivirung entstehen könne.

Abg. Dr. Lasker bemerkt, daß die Motivirung wesentlich eingebracht sei, um dem Wunsche der Regierungen zu entsprechen, genau von der Begründung des Antrages, der von der Kommission angenommen ist, unterrichtet zu sein und daß er jeder Verschleierung entgegenwirken müsse.

Staatsminister Graf Eulenburg: Allerdings liege bei den Regierungen der von dem Abg. Lasker angegebene Wunsch vor; hierfür könne indessen die von dem Antragsteller allein gegebene Motivirung nicht genügen. Die Regierungen müßten aber nach der Motivirung des Abg. Lasker um so mehr den Anspruch erheben, die Wortfassung des § 1 dahin zu ändern, daß das Wort „Umsatz“ wieder durch „Untergrabung“ ersetzt werde. Nach der Intention der Regierungen müsse aber der nunmehr erstatteten Motivirung gegenüber daran festgehalten werden, daß auch dem auf allmählichen Umsatz gerichteten Bestrebungen entgegengetreten werden Anne. Zur sicheren Anwendung des Gesetzes ist ferner die Streichung der Worte: „in einer den öffentlichen Frieden oder die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise“ erforderlich, wie dies bereits im § 5 bezüglich der Versammlungen angenommen sei. Es empfehle sich jedoch nach Lage der Diskussion nunmehr auch die Stellung der Regierungen zu den anderen Hauptpunkten, welche in Frage kommen, alsbald mitzutheilen.

Es handelt sich dabei erstens und zunächst um § 19. Was den § 19 betrifft, so sind die verbündeten Regierungen der Meinung, daß der Rahmen im Allgemeinen acceptabel sei, jedoch mit der Maßgabe, daß die richterlichen Mitglieder nicht nur den obersten Gerichtshöfen, sondern auch den obersten Verwaltungsgerichtshöfen der Einzelstaaten entnommen werden könnten. Weiter soll die Ernennung des Vorsitzenden durch den Kaiser erfolgen, nicht bloß wie der angenommene Vorschlag wollte, der Kaiser aus den vom Bundesrath gewählten Mitgliedern den Vorsitzenden bestellen.

Zweitens habe bezüglich der Dauer des Gesetzes bereits in der ersten Lesung die Regierung die Gründe entwickelt, die gegen jede Zeitbeschränkung

sprächen; die von der Kommission vorgeschlagene Frist erscheine unter allen Umständen als einseitig Willkür zu kurze.

Abg. v. Hertling nimmt die Generalkommission noch einmal auf und will das Wort „sozialistisch“ gestrichen haben, wogegen Minister Graf Eulenburg auf die Motive verweist; nichts Ige im Uebrigen der Regierung ferner, als jede Kritik der bestehenden Staats- und Gesellschaftseinrichtungen zu verhindern. Der loyalsten Ausführung des Gesetzes dürfe man versichert sein, eben deshalb werde man auch den Rahmen desselben nicht zu eng bemessen.

Abg. v. Puttkamer beantragt, die Diskussion über § 1 abzubrechen und zur Verabreichung der Anträge der Subkommission zu § 1a überzugehen, eventuell die Verhandlung zu vertagen, damit die Erklärungen der Regierungen zunächst in den engeren Gruppen einer Prüfung unterzogen werden könnten.

Gegen den Widerspruch des Abg. Brühl wird der Vertagungsantrag des Abg. v. Puttkamer vom Abg. v. Kardorff, der das Neue in den Regierungserklärungen hervorhebt, unterstützt und mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen.

Der Vorsitzende verliest die Anträge der Subkommission über das Rassenwesen der Verhandlung.

Abg. v. Gossler motivirt und erläutert, warum auch genossenschaftliche Rassen, die als sozialdemokratische Vereine auftreten, verboten werden können.

Abg. Lasker will die Worte „eingetragene Genossenschaften, registrierte Gesellschaften“ aus dem Antrag jener Kommission gestrichen haben; die Worte im § 4, „so kann der Verein verboten werden“, will Abgeordneter Lasker folgende Ergänzung setzen:

„so kann a) wenn es sich um eine eingetragene Rasse handelt, dieselbe nach Maßgabe des § 29 des Gesetzes vom 7. April 1876 (R.-G.-Bl. S. 125) geschlossen werden, b) wenn es sich um einen Rassenverein anderer Art handelt, der Verein verboten werden. Event. wenn der Antrag zu 1 abgelehnt werden sollte: im Absatz 4 die oben bezeichneten Worte zu ersetzen: so kann a) wenn es sich um eine eingetragene Genossenschaft oder registrierte Gesellschaft handelt, dieselbe nach Maßgabe des § 35 des Gesetzes vom 4. Juli 1868 (R.-G.-Bl. S. 415) geschlossen werden, b) und c) wie a. und b. unter Nr. 2.

Abg. Lasker motivirt seinen Antrag damit, daß überhaupt eine Genossenschaft als solche nichts mit der Sozial-Demokratie zu thun habe; so wenig wie eine Aktiengesellschaft als solche. Dagegen seien selbstverständlich Genossenschaften, die nur zum Schein errichtet würden, um einen verbotenen Verein zu maskiren, unter das Gesetz. Unter allen Umständen dürfe jedoch die Schließung der Genossenschaft nur nach den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes durch Richterspruch erfolgen; denn hier schließe die privatrechtlichen Verhältnisse in ganz ausschlaggebender Weise vor.

Minister Graf Eulenburg: Es habe allerdings kein Zweifel darüber obgewaltet, daß unter dem Ausdruck „Vereine“ in der Vorlage auch „eingetragene Genossenschaften und registrierte Gesellschaften“ begriffen würden, sofern sie unter die Bestimmung im ersten Absatz subsumirt werden müßten. Die von der Subkommission ausgearbeiteten Amendements seien als wesentliche Verbesserungen der Vorlage anzuerkennen: die Tendenz, welche ihnen zu Grunde liege, werde von den Regierungen in vollem Maße getheilt und einzelne Bedenken gegen die Fassung würden daher zurückgedrängt.

Abgeordneter Hänel befreitet, daß eingetragene Genossenschaften je zu Zwecken politischer Art genipbraucht werden.

Staatsminister Graf Eulenburg und Geh. Rath Tittenbach halten die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen.

Abg. v. Schauf: Das Wort „genossenschaftliche Rasse“ ist an sich nur die Firma eines Vereins. Solche Rassen würden daher ohne Zweifel unter die Bestimmung des § 1 der Vorlage fallen. Zu ihrer Erhaltung bedürfte es daher besonderer Vorschriften, welche eine wohlwollende Behandlung ihnen sicherten. Wenn die sozialdemokratische Presse schon jetzt mit großer Offenheit den Weg der Fortsetzung organisirter Agitation durch die Rassenvereinigung kundmache, so könne man doch nicht umhin, hiervon Notiz zu nehmen und diesen Weg für

den voraus verkündeten Mißbrauch zu verschließen. Er sei überzeugt, daß die Genossenschaften in ihren berechtigten Bestrebungen, die er unter allen Umständen zu schützen bereit sei, nicht getroffen werden.

Abgeordneter Brühl beantragt zu dem eventuellen Antrag Lasker folgende Fassung: Auf genossenschaftliche und Rassenvereine finden die Bestimmungen des § 1 mit folgenden näheren Bestimmungen Anwendung.

Abg. Lasker: Wenn alle Formen der wirtschaftlichen Gesellschaften unter die Bestimmungen des § 1 gestellt werden sollten, so gewinne das ganze Gesetz einen andern Charakter. Redner wendet sich gegen die vorgebrachten Beispiele von wirtschaftlichen Gesellschaften, welche etwa auf Beschaffung von Waffen oder gemeinsamer Kasernirung von Sozialdemokraten gerichtet seien und behauptet, daß derartige Gesellschaften nicht würden verboten werden können. Im Uebrigen empfiehlt Redner die vom Abg. Brühl gestellten Amendements. Der k. sächsische Staatsminister Aebelen bestätigt, daß alle Arten von Handelsgesellschaften bei ihrer Verwendung zu sozialdemokratischen verbotenen Bestrebungen dem Gesetze unterliegen.

Abg. v. Schauf: Es ist in der That nicht möglich, im Voraus alle diejenigen Formen zu übersehen, in denen sozialdemokratische Vereine sich konsolidiren. Es liegt aber kein Bedürfnis vor, für die Aktiengesellschaften einen besonderen Schutz gegen die im § 1 getroffenen Bestimmungen zu schaffen. Die genossenschaftlichen Rassen stehen den sozialdemokratischen Kreisen näher und haben nicht nur einen auf wirtschaftlichen Erwerb gerichteten Zweck wie die Aktiengesellschaften.

Bei der Abstimmung werden die Anträge des Abg. Lasker mit 14 gegen 6 Stimmen, der eventuelle mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt, die Anträge der Subkommission zu § 1 mit 12 gegen 8 Stimmen (wegen des Centrum mit Ausnahme des Abg. Haack, der Fortschritt und Abg. Lasker), die Anträge zu § 2, 3, 4 mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen.

Zu Absatz 2 des § 2 und zum § 4 liegen wesentlich reaktionelle Abänderungsanträge der Abg. v. Gossler, v. Schwarze und von Puttkamer vor, welche von der Kommission mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen werden.

Die Sitzung wird um 2 Uhr geschlossen. Die nächste Sitzung ist Mittwoch 11 Uhr.

Berlin, 1. Oktober. Die Jahresberichte der Fabrikinspektoren sind im Druck erschienen; sie werden heute vielleicht noch mehr Beachtung finden, als es unter normalen Verhältnissen der Fall wäre. Sprechen doch die Thatfachen eine sehr deutliche Sprache. Jedenfalls haben wir einen aus der letzten Session des Reichstages stammenden formellen Fortschritt zu verzeichnen. Durch die vereinbarte Novelle zur Gewerbeordnung ist das Institut der Fabrikinspektoren für das ganze Reichsgebiet obligatorisch gemacht worden. Die Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen der Fabrikgesetzgebung ist diesen Organen ausschließlich oder neben den ordentlichen Polizeibehörden übertragen. Bei Ausübung dieser Aufsicht stehen ihnen alle amtlichen Befugnisse der Ortspolizeibehörden, insbesondere das Recht zur jederzeitigen Revision der Fabriken zu. Der Werth dieser Institution, die sich in anderen Ländern, z. B. England, bereits bewährt hat, ist gegenüber den bei uns herrschenden Verhältnissen nicht hoch genug anzuschlagen. Einmal bietet dieselbe ein Mittel, die Befolgung der zum Schutz der Arbeiter erlassenen Gesetze nachdrücklich zu kontrolliren und ist schon dadurch geeignet, mildend auf den Gegensatz zwischen Arbeiter und Arbeitgeber zu wirken. Ja noch mehr; es liegt in dem Amte des Fabrikinspektors die Anwartschaft auf eine Vertrauensstellung zu den Arbeitern. Er kann sehr wohl der „Unparteiische“ sein, bei dessen Ausspruch sich diese wie auch die Arbeitgeber über manche Differenzen beruhigen. In der That ist es auch einzelnen dieser Beamten bereits gelungen, ihre Stellung in dieser Richtung mit Erfolg auszunutzen. Das zweite Moment liegt in der Bedeutung der Berichte der Fabrikinspektoren über ihre Geschäftstätigkeit, zu deren alljährlicher Erstattung sie durch das Gesetz verpflichtet sind. Diese Berichte, je vollständiger sie aus allen Theilen des Reiches nach allgemeiner Durchführung des Instituts eingegeben, ein um so werthvolleres Material werden sie nicht bloß für die Vervollständigung und Verbesserung der gewerblichen Gesetzgebung, sondern auch für alle

Bestrebungen bieten, welche daneben auf die Förderung des sittlichen und materiellen Wohles der Arbeiter gerichtet sind.

Einstweilen sind beinahe allein in Preußen Fabrikinspektoren angestellt. Zur Zeit giebt es deren 13, davon einer für Berlin und Umgegend, je zwei für Schlesien, Hessen-Nassau und die Rheinprovinz, je einer für die übrigen Provinzen außer Schleswig-Holstein. In einer regelmäßigen Thätigkeit befinden sich dieselben erst seit 1876; dem entsprechend liegen auch nur für die Jahre 1876 und 1877 vollständige Berichte vor. Wir finden darin namentlich meist sehr eingehende Mittheilungen über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter, über die Sicherung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit und über Wohlfahrtsanstalten. Die Frage, auf deren Beantwortung es vor Allem ankommt, ob seitens der Arbeitgeber in dieser Beziehung den ihnen gegen die Arbeiter obliegenden Pflichten genügt ist, läßt sich, soweit wir nach dem dargebotenen Material urtheilen können, leider nicht bejahend beantworten. Und dieser Umstand erheischt, wie es uns scheint, die ernsteste Beachtung nicht bloß der Behörden, sondern Aller, welchen die Heilung unserer sozialen Schäden wirklich am Herzen liegt. Je weiter sich die Arbeiterbewegung nach unvernünftigen und unerschöpflichen Zielen verirrt hat, desto dringender thut es noth, berechtigten Beschwerden derselben abzuhelfen, Verhältnisse, welche ihre Wohlfahrt schwer beeinträchtigen, schnell und energig zu beseitigen.

Was zunächst in die Augen fällt, ist die große Zahl der bei der Arbeit Beschädigten — Tödt, schwer oder leicht Verletzte. Einzelne Fabrikinspektoren sprechen es unumwunden aus, daß der dritte oder vierte Theil dieser Unfälle lediglich die Folge mangelhafter oder vorchriftswidriger Fabrikeinrichtungen gewesen ist. Es handelt sich dabei keineswegs um außergewöhnliche Katastrophen, wie sie in letzter Zeit so oft in den Zeitungen gemeldet sind, sondern um ganz einfache Dinge. Unter den Ursachen der Unfälle spielen mangelhafte Schutzvorrichtungen an Kreislägen, an Fahrstühlen, an Abfuhrleitungen heißer Dämpfe, an Dampfmaschinen eine große Rolle. Namentlich in den ländlichen Fabriken der östlichen Provinzen tritt eine geradezu erschreckende Nachlässigkeit der Fabrikleiter hervor. Fast noch bedenklicher ist ferner die Art, wie den beschädigten Arbeitern — die ihnen durch das Haftpflichtgesetz gewährleisteten Entschädigungsansprüche oft verkannt werden. Die Fabrikanten haben ihre hieraus erwachsenden Verpflichtungen meist auf Unfallversicherungsgesellschaften übertragen. Nicht vereinzelt tritt dabei der Fall auf, daß der Fabrikant, um die Ansprüche der Arbeiter im Allgemeinen möglichst niedrig zu halten, sich auf die Seite der Versicherungsgesellschaft stellt. Der Arbeiter wird zum Prozeß getrieben, dessen Ausgang ungewiß, dessen Folge aber in der Regel die Entlassung aus der Arbeit ist. Vor solcher Eventualität schreckt natürlich mancher Arbeiter zurück und fügt sich lieber einer Verklärung seines Rechtsanspruchs. Ueber die Art, wie die Versicherungsgesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen, liefern einige Berichte wirklich recht traurige Beispiele. Daß solche Vorkommnisse geradezu die Regel bildeten, wollen wir nicht behaupten. Derartige Beschwerden werden gleichwohl von fast sämtlichen Fabrikinspektoren erhoben. Wenn andererseits auch die bei den Arbeitern vorherrschende Neigung in Betracht zu ziehen ist, die Haftpflicht der Arbeitgeber auch für selbstverschuldete Unfälle in Anspruch zu nehmen, so fällt zu Ungunsten der letzteren die Thatfache schwer in's Gewicht, daß fast nur ausnahmsweise von ihnen die vorgeschriebenen Anzeigen über stattgehabte Unfälle erstattet worden sind. Die Fabrikinspektoren sind meist genötigt gewesen, die Kenntniß davon durch besondere Recherchen bei Ärzten u. dgl. zu erhalten. Das Bestreben, den gesellschaftlichen Verpflichtungen aus dem Wege zu gehen, tritt ebenso deutlich hervor in Betreff der Beschäftigung von Kindern und jugendlichen Arbeitern. Nicht bloß, daß das Vorhandensein solcher oft verleugnet wird, daß die vorgeschriebenen Arbeitsbücher und Arbeitskarten fehlen, es werden auch die verschiedensten Kunstgriffe angewendet, um die Bestimmungen bezüglich der Arbeitsdauer, der Arbeitszeit u. dgl. zu umgehen.

Von Verbesserungen der Fabrikanlagen, um den darin beschäftigten Arbeitern mehr Luft, Licht und Reinlichkeit zu schaffen, von Vorrichtungen gegen die gesundheitsgefährlichen Einwirkungen von



Berlin, 30. September.		Eisenbahn-Stamm-Aktien		Eisenbahn-Prior.-Act. u. Oblig.		Hypotheken-Certifikate.		Industrie-Papiere.		Wechsel-Conto vom 30.	
Preussische Fonds.		1876 3/4		Orig.-Alt. 3. B. 5 1/2 p. gar.		Deutsche Hyp.-H.-Hdb.		Straßburger Eisenh. Fabr.		Amsterdam cur.	
Consolidirte Anleihe	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do. 4	24,50	do. 2. 2. Monat	189,80
Staats-Anleihe	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Deutsche Bankgesellschaft	11,00	do. 3. 3. Monat	189,80
Städt. Schuld. 4 1/2 p. gar.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Unter d. n. Linden	0,25	do. 4. 4. Monat	189,80
Berliner Stadt-Oblig.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Wendeb.	0,25	do. 5. 5. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Bayar	0,25	do. 6. 6. Monat	189,80
Meridien	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Wismarer Luchfabrik	0,25	do. 7. 7. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Alvens	0,25	do. 8. 8. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Stettiner	0,25	do. 9. 9. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Requart	0,25	do. 10. 10. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	Landre	0,25	do. 11. 11. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 12. 12. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 1. 1. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 2. 2. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 3. 3. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 4. 4. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 5. 5. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 6. 6. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 7. 7. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 8. 8. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 9. 9. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 10. 10. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 11. 11. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 12. 12. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 1. 1. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 2. 2. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 3. 3. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 4. 4. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 5. 5. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 6. 6. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 7. 7. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 8. 8. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 9. 9. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 10. 10. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 11. 11. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 12. 12. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 1. 1. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 2. 2. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 3. 3. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 4. 4. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 5. 5. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 6. 6. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 7. 7. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 8. 8. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 9. 9. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 10. 10. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 11. 11. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 12. 12. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 1. 1. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 2. 2. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 3. 3. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 4. 4. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 5. 5. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 6. 6. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 7. 7. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 8. 8. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 9. 9. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 10. 10. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 11. 11. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 12. 12. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 1. 1. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 2. 2. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 3. 3. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 4. 4. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 5. 5. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 6. 6. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 7. 7. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 8. 8. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 9. 9. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 10. 10. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 11. 11. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 12. 12. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 1. 1. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 2. 2. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 3. 3. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 4. 4. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 5. 5. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 6. 6. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 7. 7. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 8. 8. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 9. 9. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 10. 10. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 11. 11. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 12. 12. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90	do. do. 4 1/2	100,50	do. do.	0,25	do. 1. 1. Monat	189,80
do. do.	3/4	101,10	101,10	do. do. 3. B. 5 1/2 p. gar.	34,90						



# Die von Hohenwald.

Roman von Adolf Streckfuss.

97)

"Sorr, der Adjutant Repnin's und nicht dieser war hier?" rief der Geheimrath begierig. "Das ist mir neu und vom höchsten Interesse! Sind wirklich die Beiden schon fort, dann haben sich sicherlich alle Drei ein Rendezvous in nicht zu weiter Entfernung von hier gegeben. Auf dem Wege von A\*\* sind wir keinem Wagen begegnet, auch der Gensdarm hat keinen gesehen, es bleibt also nur ein Weg, den die Flüchtigen eingeschlagen haben können, wenn sie überhaupt das Schloß schon verlassen haben."

"Dafür bürgt das Wort meines Freundes!" fiel der Oberst ein.

"Das Ehrenwort des Herrn Freiherrn von Hohenwald genügt auch mir!"

"Mein einfaches Wort muß Ihnen genügen!" brauste der Freiherr wieder auf; der Geheimrath schaute ihn einen Augenblick mit seinen großen durchdringenden Augen forschend an, dann verbeugte er sich und sagte sehr höflich:

"Es ist das Wort eines Ehrenmannes und daher ein Ehrenwort, es genügt mir vollkommen. Darf ich jetzt den Herrn Freiherrn bitten, daß er mir gestattet, die Hausfuchung, mit welcher ich beauftragt bin, vorzunehmen?"

"Ich habe nichts zu gestatten! Thun Sie Ihre Pflicht!"

"Ich werde nicht verfehlen, Herr Baron. Für jetzt habe ich die Ehre mich zu empfehlen; ich werde mir erlauben, den Adjutanten des Herrn Obersten zu bitten, daß er bei der Hausfuchung gegenwärtig bleibe, eines weiteren Besandes bedarf ich nicht; wenn daher der Herr Oberst es vielleicht vorziehen, hier im Gartensaal zu warten, hoffe ich Ihnen in kurzer Zeit das Resultat der gewiß erfolgreichen Hausfuchung berichten und Ihre weiteren Befehle einholen zu können."

Diesen Vorschlag nahm der Oberst gern an, er freute sich, bei dem Freund bleiben zu können; daß er nicht gezwungen wurde, an der dem alten Soldaten besonders widerwärtigen Hausfuchung Theil zu nehmen, war ihm außerordentlich angenehm, er sprach daher sein volles Einverständnis mit der Absicht des Geheimrathes aus und dieser entfernte sich, nachdem er noch einmal alle Anwesenden und vorzugsweise den Freiherrn mit der größten Höflichkeit begrüßt hatte.

## VII.

Der Geheimrath fand, als er den Gartensaal verließ, in dem Gange vor demselben den alten Franz, der von dem Polizeibeamten und zwei Dragonern bewacht, sehr gegen seinen Willen gezwungen worden war, in respektvoller Entfernung von der Thür, an welcher er gern geblieben wäre, zu bleiben. — Der alte Mann befand sich in der bestigsten Aufregung; er schimpfte weidlich über den Skandal, daß er, ein Diener des Freiherrn von Hohenwald,

in der Freiheit beschränkt werde, daß man ihm nicht lauben wolle, nach seinem Belieben an der Thür stehen, um zu hören, was denn eigentlich da unten im Saale vorgehe oder den Gang ganz zu offen; als aber der Geheimrath wieder vor ihm und ihn mit seinen großen, durchdringenden Augen scharf ansah, wurde Franz sofort sehr klein, seine Klage versummate, mit einem furchtsamen ungewissen Blick schaute er den fremden Herrn, vor dem er eine eigenthümliche unbestimmte Furcht fühlte. —

Der Geheimrath ließ den alten Franz vor der Thür stehen und unter der Ueberwachung der beiden Dräger, er wandte sich zu dem Polizeibeamten, der auf dem Vordach des Wagens nach Schloß Hohenwald begleitet hatte und forderte denselben durch den Blick auf, ihm einige Schritte weiter in den Gang zu folgen, so weit, daß ein leise geführtes Gespräch von dem Diener des Freiherrn nicht mehr gehört werden konnte.

"Habe einen wichtigen Dienst für Sie, lieber Herr!" sagte der Geheimrath stehen bleibend. Der Beamte verbeugte sich, er erwartete schweigend den Befehl, welcher ihm erteilt werden würde.

"E müssen sofort mit dem Gensdarmen Scholz nach A\*\* fahren. Ein Theil unserer Unternehmung ist mißglückt. Der Finanzrath von Hohenwald, der nicht in Grafen Repnin, sondern von dessen Adjutanten Herrn von Sorr begleitet war, hat vor etwa eine guten halben Stunde Schloß Hohenwald in einen Wagen verlassen. Hätte er den Weg nach A\*\* oder nach Grünhagen eingeschlagen, dann

würden wir oder der Gensdarm ihm begegnet sein, Scholz konnte außerdem von dem Scheideweg den ganzen Weg nach Grünhagen übersehen, er hat keinen Wagen bemerkt, es kann daher kein Zweifel walten, daß der Finanzrath nach A\*\* geflohen ist und ebenso wenig zweifle ich daran, daß er dort mit dem Grafen Repnin, von dem er sich auf der Station A\*\* getrennt hat, zusammenzutreffen beabsichtigt. Die schnelle Abreise des Finanzrathes beweist mir, daß er von irgend einer Seite her eine Warnung erhalten hat. Ob er beabsichtigt, von A\*\* aus weiter zu fliehen, oder ob vielleicht der Baron Kronenburg, den ich schon längst im Verdacht habe, daß er zu der Sippfuchung gehöre, — er ist ja ein früherer hannoverscher Offizier und mit seinem Hofe noch immer eng liirt, — ob, meine ich, der Baron Kronenburg versuchen wird, die ganze Gesellschaft einzuweilen vor unsern Nachforschungen zu verdecken, vermag ich nicht zu sagen; jedenfalls muß die Verfolgung auf das Schnellste eingeleitet werden. Ich würde selbst die Sache in die Hand nehmen, leider aber lauten meine Befehle so bestimmt, daß ich Schloß Hohenwald nicht verlassen darf, ehe ich hier die Hausfuchung beendet habe; ich muß Ihnen daher die Verfolgung übertragen, lieber Schreiber, und ich thue es gern, denn ich weiß, daß ich mich auf Sie verlassen kann."

"Sehr gültig, Herr Geheimrath!"

"Sie sollen Gelegenheit haben, sich auszuzeichnen, denn die Ausführung des Auftrages, den ich Ihnen gebe, erfordert schnelle Entschlossenheit, Scharfsinn und Kaltgefühl. Sie müssen energisch vorgehen

## Deutsche Middle-Mark-Lotterie

in Berlin

zur Hebung der Landes-Pferdezucht durch Erwerb von Zuchtpferden aus dem Middle-Mark-Gestü in England.

Zur Verlosung sind bestimmt:

A. Ein Hauptgewinn (Vollblut-Hengst) im Werthe von 20,000 . . . . .	M. 20,000
B. Ein Hauptgewinn (Vollblut-Hengst oder Zuchstute) im Werthe von 15,000 . . . . .	" 15,000
C. Drei Hauptgewinne (Zuchstuten) im Werthe von 10,000 . . . . .	" 30,000
D. Fünf Hauptgewinne (Zuchstuten) im Werthe von 8,000 . . . . .	" 40,000
E. Zehn Hauptgewinne (Zuchstuten) im Werthe von 6,000 . . . . .	" 60,000
F. Zwanzig Hauptgewinne (Zuchstute) im Werthe von 3,000 . . . . .	" 60,000
G. 1960 Gewinne für den landwirthschaftlichen und Stallgebrauch im Gesamtwerte von . . . . .	" 45,000

Die Gewinne werden durch eine Commission, die Zuchtpferde nach stattgehabter Prüfung der obersten Gestüt-Behörde angeschafft.

Ziehung am 17. Oktober cr. in Berlin.

Loose a 3 Mark sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen von außerhalb bitten wir zur frankirten Rückantwort eine Zehnspfennigmarke beizulegen resp. bei Postanweisungen 10 Pfennig mehr einzahlen zu wollen.

Mit besonderer Genehmigung der Regierung:

## Verlosung von Kunstwerken.

— veranstaltet vom Leipziger Künstlerverein zum Bau eines Künstlerhauses in Leipzig. —

Öffentliche Ziehung November 1878. — Loose a 3 Mark empfiehlt Franz Bieck in Stettin.

## Hamburg-Londoner

## Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und London.

Eins der prachtvollen, eigens für diese Fahrt erbauten, für Passagiere auf das Vorzüglichste eingerichteten Dampfschiffe obiger Gesellschaft

"Vega", 1100 Tons, Capt. P. Witt,	
"Capella", 1000 " " A. Dierks,	
"Gemma", 1200 " " A. Kniesberg,	
"Castor", 800 " " H. Meyer,	

wird an jedem Montag und Donnerstag, des Abends von Hamburg nach London und vice versa expedit, und sind diese Dampfschiffe wegen ihrer schnellen Reisen, sowie auch wegen ihrer bequemen und eleganten Kajüten dem reisenden Publicum ganz besonders zu empfehlen.

## Pearson & Langnese, Hamburg

bei St. Annen Nr. 19.

2. Auflage. 4000 Exemplare in 8 Tagen abgesetzt. Höchst komisch.

Bei Ph. Hoepfner in München ist erschienen und zu beziehen:

Der schauerliche Fremdwörterverwechslung Herr Wurschtlhuber.

Ein Auszug aus Gering's poetischen Verböckchen. 20 Bf., nach auswärts franco 30 Bf. Dieses Schätzchen wird in allen Gesellschaften mit vielem Beifall aufgenommen werden, da von Anfang bis Ende Wis auf Wis folgt.

## Sonigkuchen-Fabrik

von

Herrmann Thomas

in Thorn.

Die anerkannt vorzüglichsten

echten Sonigkuchen

benutze bei heranrückender Bedarfszeit in feinkster, unübertroffener Qualität, und bitte, Bestellungen für Weihnachten recht früh einzufenden, damit der Bedarf gedeckt werden kann.

Wiederverkäufer erhalten schon bei Mark 30 baar Geld 3 1/2 % Rabatt.

Preis-Contante gratis und franco.

Herrmann Thomas.

## Gardinen

Verschiedene Muster von voriger Saison sind auf die Hälfte des Kostenpreises zum ganz billigen Ausverkauf gestellt:

Vorzügliche Zier-Gardinen, Fenster 3, 4, 5, 6 Mt.,

Elegant gestickte Tüll-Gardinen, Fenster 6, 7, 8, 10 Mt.,

H. Jesse, Berlin, S., Kommandantenstr. 49.

Proben nach Ausserhalb portofrei.

Ein Handelsgeschäft, verbunden mit einer Drehröhre; auch kann zugleich ein Speisegeschäft eingerichtet werden. Dasselbst sind veränderungslos auch Schant-Utensilien zu verk. Zu erf. in d. Grp. d. Bl., gr. Oberstr. 11.

1 geprüfte Lehrerin wünscht Unterricht u. Nachhülfe-stunden in d. Sprachen u. allen Schulwissenschaften zu erteilen. Näheres Paradenplatz 23, 2 Treppen.

Ein Milchgeschäft nebst einer guten Drehröhre ist sofort zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 1.

## Bäckerei

mit Laden und Wohnung zum Januar zu vermietth. Giebrechtstraße 4, Köpenicker-Ende. Näheres daselbst.

1 kleines Kaufmannsgeschäft, verbunden mit Restauration, ist umständehalber zu vermietthen. Untere Apfelallee 13b.

## Grünberger

Aur- u. Speiseweintrauben bester Qualität (Gebrauchs-Anweisung gratis), 10 Pfd. inkl. Verpackung und Porto 3 Mark 50 Pf., versendet gegen franto Einzahlung des Betrages. Ludwig Stern, Grünberg i/Schl.

## Prima Kaffee.

10 Pfund 10 Mark, Bruch-Kaffee 7 Mark, zollfrei und franco, feiner Geschmack garantirt.

Ludwig Harling,

Hamburg, alter Wandrath 41.

Von heute ab in der Kronprinzenstraße Nr. 22 guter Schweizer u. Sahnen-Käse, sowie gute Butter zu haben, eigenes Fabrikat von Stephan Eisenmann.

## Ungarische Weintrauben

in gr. Sendung pr. Pfd. 40 Pfg. Bonn, Frauenstr. 34.

## Uhren- u. Musik-Bazar

## Conrad Felsing,

Königl. Hof-Uhrmacher,

Berlin, W., 20, u. d. Linden, empfiehlt größtes Lager goldener u. silberner Taschenuhren, Stuhluhren, Regulateure, Reise-Uhren, Reise-Werker, Wächter-Control-Uhren, goldene Uhrketten u. Broche-Artikel.

Neu! Das Niederwald-Denkmal.

Spieldosen und Musikwerke

zu billigen, an jedem einzelnen Stück mit Zähler deutlich bemerkten Preisen.

Umtausch bereitwillig!

Frankfurt a. M. Breisliste franco.

Atelier für Uhren- und Musik-Reparaturen.

Probirt! Waffen. Garantirt.

Jagdgewehre in Percussion	von Mt 20—100
do. in Lefauchaux	" 40—200
do. in Centralfeder	" 50—300
Robert-Wägen (Technis)	" 15—50
Schieß-Spatzierstöcke	" 6—20
Revolvers in versch. Systemen	" 5—50
Terzerole, eint. u. doppelläufig	" 30 Mt. 10
Dolche	" 3—20
Degenstöcke	" 3—30
Schlagringe	" 1—3
Schlagringe	" 1—6

sowie alle Arten Schusswaffen, Patronen, Jagd-Artikel, Hirschfänger, Säbel, Degen etc.

empfehle die Waffen-abrik von

F. W. Ortmann in Solingen.

Ausführliche Preislisten franco und gratis.

## Die besten und billigsten

## Uhren der Welt!

Nur 15 R.-Mark

Kostet eine hochfeine echt Talmigold-Patent-Anter-Uhr in schwerem prachtvoll gravirten Talmigold-Gehäuse mit feinstem und bestem Präzisions-Werk, in welchem 15 Rubis eingelegt sind, genau auf die Sekunde richtig gehend, wofür wir schriftliche Garantie leisten. Außerdem erhält Jedermann eine elegante Talmigold-Lette und Sammetkette gratis. Diese Uhren stammen aus einer feinsten Uhren-Fabrik und haben früher 23 R.-M. gekostet. Versendungen geschehen prompt gegen Postvorschuß oder Kassaeinendung durch die Uhrenexportation von Blau & Kann, Wien. En-gros-Abnehmer erhalten Rabatt.

Das Paedagogium Ostrau (Ostowo) bei Filehne a. d. Ostbahn fördert Zöglinge von Septima bis Prima (Gymn. u. Real) u. hat das Recht, Zeugnisse zum einjährigen Dienst auszustellen. Die Anstalt eignet sich vorzugsweise für Knaben, die in den Lehrstunden einer besonderen Anregung und ausserhalb derselben einer eingehenden Beaufsichtigung bedürfen. Pension incl. Schulgeld 750 M. — Getrennt von diesen normalen Lehrklassen sind Special-Lehrreue mit ganz geringer Schülerzahl zur Förderung von älteren u. zurückgebliebenen Zöglingen eingerichtet. Pension incl. Schulgeld 1050 M. Prospective u. Rechenschaftsberichte gratis.

## Wochen-Berichte.

Stettin, 1. Oktober. Wetter reguig, gestern Abend Gewitterregen. Temp. + 11° R. Barom. 27" 10". Wind NW.

Weizen unverändert, per 1000 Mgr. Loto gelb. 154—174 weis. 169—178, per Oktober u. per Oktober-November 170,5—172 bez., per Frühjahr 178—179 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Mgr. Loto gelb. 110—111 bez., per Oktober-November 110,5—111 bez., per Frühjahr 117—117,5 bez.

Gerste schwer verändlich, per 1000 Mgr. Loto Braun. 139—146, Futter. 100—120.

Oaser still, per 1000 Mgr. Loto 110—120.

Erbsen ohne Handel.

Wintererbsen still, per 1000 Mgr. Loto 200—258 per Oktober 265 Bf.

Wintererbsen ohne Handel.

Hübsel geschäftlos, per 100 Mgr. Loto ohne Faß bei Kl. 61,5 Bf., per Oktober 58,5 Bf., per Oktober-November 58 Bf., per April-Mai 59 Bf.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % Loto ohne Faß 53,4 bez., kurze Zief. ohne Faß 53,2 bez., per Oktober 52—51,9—52,1 bez., Bf. u. Gd., per Oktober-November 50,2 bez. u. Bf., per November-December 49,8—49 bez., per Frühjahr 51 bez., Bf. u. Gd.

Petroleum Loto 9,75—9,85 bez., per Januar 10,25 bez.

Angemeldet: 5000 St. Weizen, 15,000 St. Roggen.

Preisliste: We. 171,5, R. 110,5, Stüb. 265, R. 58,5, Spir. 52, Weiz. 9,8.

## Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Marie Walter mit Herrn Albert Michaelis (Stargard). — Fräulein August Schütt mit Herrn C. Busch (Stralsund).

Geboren: Ein Sohn Herrn Thürid (Carnig). — Eine Tochter Herrn Lehrer C. Bareiel (Alt-Pestlin).

Gestorben: Schlosser Wilhelm Günther (Greifswald).

— Wittwe Dämmber (Greifswald).

## Bekanntmachung.

Am Freitag, den 11. Oktober cr., Vormittags von 8 1/2 Uhr ab, sollen aus dem Zeughofs, Frauen- und Junkerstraßen-Ende:

10 Kasseten, 40 Wagenwinden, 208 drilliche Futterläde, 504 Sichel, 186 Ane beltaue, 30 Verbindungsstetten, 10 Eisenbahnschienen, 83 Steinfodel, sowie verschiedene Werkzeuge, Geräte, Materialien und andere Gegenstände

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufsufstige eingeladen werden.

Stettin, den 27. September 1878.

## Artillerie-Depot.

Zeichnungen auf die neue Emission Deutscher 4% Reichsanleihe werden zu den Submissionsbedingungen entgegengenommen bei

Wm. Schlutow,

Heumarkt 5.

Ich wohne jetzt dicht vor dem Königsbor,

Grabowerstraße Nr. 2, pt. (vorm. Meßels Holzhof).

Dr. Wegener,

praktischer Arzt.

Ich wohne von heute ab:

Kronenhofstraße 29, parterre, dicht beim Brunnenhäuschen.

Bestellungen nimmt Herr Brode, Mönchenstr. Nr. 17—18, für mich entgegen.

Alle Arten von Dachbedeckungen werden gut und dauerhaft ausgeführt.

Lieferungen von allen dazu erforderlichen Materialien zu den billigsten Preisen.

Rud. Metzner,

geprüfter Dachdeckermeister.



und küssen doch durchaus die Rücksicht auf den hohen Stand der zu Verhaftenden nicht aus den Augen verlieren, — dies ist ausdrücklicher Befehl. Leider hat der Finanzrath schon einen Vorprung von mehr als einer halben Stunde, lassen Sie daher Ihren Kutscher, wo es nur möglich ist, im Galopp fahren, — die Pferde werden bezahlt, wenn sie kürzen. Gelingt es, den Finanzrath einzuholen, ehe er R\*\* erreicht, dann verhaften Sie ihn und seine Begleiter auf offener Straße, aber wohlverstanden mit größter Rücksichtnahme; gelingt dies nicht, dann fahren Sie nach R\*\* und zwar direkt nach dem Gutshof zum Baron von Kronenburg hinaus. Treffen Sie in R\*\* beim Baron die Gefuchten und den Grafen Knapin oder auch nur einen von der Sippschaft, dann mögen Sie auch den Baron zur Gesellschaft mit verhaften. Es liegt zwar gegen ihn noch kein Haftbefehl vor, aber ich will die Verantwortung übernehmen, er gehört jedenfalls zu der Verschwörerbande, und da R\*\* glücklicherweise im Preussischen liegt, haben wir wenigstens keine diplomatischen Schwierigkeiten in Sachsen zu befürchten. Finden Sie die Gefuchten nicht in R\*\*, dann dürfen Sie den Baron nicht verhaften, müssen aber so schnell wie möglich Maßregeln treffen, um die Flüchtigen zu verfolgen; — Sie dürfen dabei weder Mühe noch Geld sparen. — Sind Sie voll-

kändig informiert oder haben Sie noch irgendwelche Bedenken?“  
„Keine, Herr Geheimrath.“  
„Brauchen Sie Geld oder sind Sie gegen verfahren?“  
„Ich bin vollständig versehen!“  
„Gut, dann befehlen Sie sich! Von aus melden Sie mir durch einen reitenden Bot den Sie sofort hierher senden, welchen Erfolg: gehabt haben. Ich wünsche Ihnen Glück zuhrem Auftrage, lieber Schröder! Sie haben zu denselben Gelegenheiten, zu zeigen, was Sie können.“  
Gelingt es Ihnen, die Verschwörerbande zu verhaften und benehmen Sie sich dabei mündig und Takt, dann werden Sie sich die Zuseher an hoher Stelle erwerben und Ihre schöne Beförderung ist Ihnen sicher! — Adieu, lieber Schröder, viel Glück auf den Weg!“  
Der Geheimrath gab zum Abschiede denungen Beamten huldvoll die Hand, dannehrte e wählend Schröder zur Erfüllung seines Auftrags nach dem Schloßhof eilte, zu dem alten Franzrud, der unter der Obhut der beiden Drago noch immer vor der Saalthür wartete  
„Nun, mein Alter,“ sagte der Geheimrat einen sehr freundlichen und gemüthlichen Ton annehmend, „jetzt komme ich zu Ihnen. Sie sollen mit Weg-

weiser sein in diesem alten Schloß, dessen Winkel und Gänge ich nicht genau genug kenne, Sie sollen mich nach dem Zimmer führen, welches der Herr Finanzrath, wenn er hier im Schloß ist, gewöhnlich bewohnt. Aber, mein alter Freund, verstehen wir uns recht! Verjahren Sie es nicht etwa, mich irre zu führen oder mir unterwegs entweichen zu wollen, — das würde Ihnen sehr schlecht bekommen. — Günstigstenfalls bin ich orientirt; Sie sehen, ich habe hier einen wohl recht zuverlässigen Plan des alten Schloßes und werde mich nicht in die Irre führen lassen.“  
Der Geheimrath zeigte bei diesen Worten dem alten Franz einen sorgfältig gezeichneten Grundriß des Schloßes, den er auseinander, dann aber auch gleich wieder zusammen faltete und in die Tasche steckte. Er hatte sehr freundlich und vertraulich gesprochen; aber sonderbarer Weise flößte seine Freundlichkeit dem alten Diener noch mehr Furcht ein, als früher seine Drohungen. Franz fühlte sich durch die großen, hinter der Brille hervorblühenden Augen völlig verzaubert, — wie der Vogel dem Märchen nach die mörderische Giftschlange, so schaute er diesen entsetzlichen kleinen Mann an, dessen Blick ihm jede Willenskraft nahm, — nicht einmal der Gedanke kam ihm, daß er ungehorsam sein könne, — willenlos ließ er es zu, daß der Geheimrath ge-

müthlich seinen Arm ergriff, er wunderte sich sogar über diese Vertraulichkeit nicht einmal, denn bei dem schrecklichen alten Herrn war ja jede Bewegung, jeder Blick, jedes Wort, jede Handlung ihm selbst und befremdlich.  
Ein Rächeln verbreitete sich über das faltige Gesicht des Geheimraths, er bemerkte mit Vergnügen den Eindruck, den seine Worte und sein Benehmen auf den alten Diener machten. Er wußte aus langjähriger Erfahrung, die er immer wieder bei ungebildeten Menschen machte, daß Franz sein willensloser Sklave sei, den er durch einen Blick beherrschen könne.  
„Vorwärts, mein Alter,“ sagte er freundlich, — „wir wollen jetzt nach dem Zimmer des Herrn Finanzraths, vorher aber müssen wir uns nach dem Herrn Grafen Styrum umsehen, der uns seinen Beistand leisten soll!“  
Der Geheimrath hatte nicht nötig, lange nach dem Grafen zu suchen, dieser kam eben den Gang entlang vom Schloßhof her, um sich, nachdem er die Aufstellung der Posten um das Schloß herum angeordnet hatte, nach dem Gartenfaal zu begeben, wo er dem Oberst Schlichting seine Meldung machen wollte.  
(Fortsetzung folgt.)

Zum Wohnungswechsel.  
**Die Berliner Möbelniederlage**  
2, Bentlerstraße 2,  
empfehlen, veranlassen durch billige Baareinkäufe und günstige Geschäftsverbindungen ihr sehr großes Lager reell unter Garantie gearbeiteter Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren zu folgenden außergewöhnlich billigen Fabrikpreisen:  
Rußb. u. mah. 2thür. Kleiderbinde, die sonst 12 Thlr. kosten, für 10 Thlr.  
Rußb. u. mah. Verticos, die sonst 15 Thlr. kosten, für 12 1/2 Thlr.  
Rußb. u. mah. Galleriebinde, die sonst 10 Thlr. kosten, für 7 1/2 Thlr.  
Rußb. u. mah. Schreibtische, die sonst 15 Thlr. kosten, für 11 Thlr.  
Rußb. u. mah. Komoden, die sonst 7 Thlr. kosten, für 5 1/2 Thlr.  
Rußb. u. mah. Stühle Duzend v. 17 Thlr. an.  
Fichene u. birchene Kleiderbinde v. 6 Thlr. an.  
Birchene Stühle von 25 Sgr. an.  
Wachstuchstühle, starke, Stück 1 Thlr. 20.  
Polsterwaaren eigener Fabrik, als Sophas in Wolle, Plüsch und Seide in großer Auswahl von 10 Thlr. an, Matratzen in allen Arten erstaunlich billig.  
Ich bitte diese Annonce nicht als Markttschreierei zu betrachten, sondern es kann sich ein Jeder von der Wahrheit überzeugen durch einen Besuch in der  
**Berliner Möbelniederlage, 2, Bentlerstraße 2.**

**1878er Gebirgs-Simbeerfaß,**  
eigene Pressung, beste Qualität, offerirt billigt  
**Stag. Eduard Redlich, Fruchtsäfte-Fabrik.**

**Damen-Flanelle**  
zu Morgen- und Unterkleidern,  
**gemusterte Damentuche,**  
Belour und Röber, zu Kleidern und Regenmänteln in den neuesten Mustern zu Fabrikpreisen.  
Muster franco.  
**R. Rawetzky, Sommerfeld.**

Für  
**Brennereien**  
empfehlen:  
**Verschlußglocken, Alkoholometer, Maischthermometer, Saccharometer, Wasserstandsgläser, Gummidichtungen u.**  
**Ernst Kuhlo,**  
Mechaniker,  
**Königsstraße Nr. 3.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 1. Oktober d. J. meine  
**Fournier-Handlung**  
von der Mischgeßstraße Nr. 4 nach der  
**Welzerstraße Nr. 30**  
verlegen werde.  
Einem geschätzten ferneren Wohlwollen mich bestens empfehlend, zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Justus Biesel.**

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in  
**Damen-Mänteln**  
für die Herbst- und Winter-Saison beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
**Julius Monasch,**  
1314, obere Schulzenstr. 1314.

Für nur 10 Mark  
verleihe ich gegen Postvorschuß, zahlbar bei Empfang oder gegen Vorhersehung des Betrages, die reichhaltig bekannte Herren-Gruppe, bestehend aus folgenden 8 Gegenständen:  
1. Eine echt feuerbergolbete, feinst eiselirte, genau und richtig regulirte Taschenuhr sammt Zuegehör und einjährigem Garantieschein für jede einzelne Uhr. 2. Eine höchst elegante echte Talmigold-Uhrfette, haltbar und unfehllich, wie echtes Gold, feinste und modernste Façon, sammt Schlüssel. 3. Ein sehr schönes feines Medaillon, feinst eiselirt und vergolbet, für 2 bis 4 Photographien. 4. Ein prachtvoll feines echt englisches Taschenmesser mit 6 verschiedenen Klingen und echter Perlmutter-Schale. 5. Eine echte Wiener Anrauch-Meersechampfeife mit Chinafilber-Deckel. 6. Ein passendes Badener Weichseilrohr sammt Kernmundstück und Quaste. 7. Ein massiver echter Talmigold-Siegelring mit jebdeliebigen Namen oder Wappen gravirt und 8. eine ganze Garnitur emailirte Knöpfe für Hemisettis und Manchetten  
Alle hier angeführten Gegenstände genau nach Angabe sind zu beziehen durch  
**Müller's Import-Geschäft, Wien, Weintraubengasse Nr. 12.**  
Für nicht convenirende Artikel wird das Geld ohne Anstand zurückerstattet, ein Zeichen der Solidität.

**Bernsteinfarbe.**  
streichfertig,  
zum Anstrich von Fußböden,  
Ein 2maliger Anstrich giebt eine schöne glänzende Fläche von vorzüglicher Haltbarkeit. Die Farbe trocknet in 8-10 Stunden.  
Musterkarten mit Gutachten gratis und franco.  
**O. Fritze & Co., vorm. Berliner Harz-Oelfarbenfabrik.**  
Berlin, N., Colontiefstr. 107. Altmannsdorf bei Wien. Offenbach a. Main. Stolp in Pommern.

**Die billigste Quelle**  
für Waaren-Einkäufe ist anerkannt das durch Gelegenheitskäufe stets fortirte Lager von **Manufactur-, Leinen- und Baumwoll-Waaren** von **Louis Wiener, Rosengarten 6, 1 Treppe.** Schon dadurch, daß mein Geschäftslokal in meiner Privatwohnung sich befindet, also kein Laden mit hoher Miete ist, bin ich in den Stand gesetzt, den Käufern die Waaren fast ebenso spottbillig abzugeben, wie ich sie aus Concursen und sonstigen Gelegenheiten erwerbe.  
Ich bin im Stande, zu folgenden Schlenkerpreisen zu verkaufen:  
**Schwarze Stoffe!!!**  
1/4 schwarze, feine Alpaccas, statt 8, 9 u. 10 Sgr. Elle 4, 5 und 6 Sgr.,  
1/4 schwarze Seiden-Alpaccas, statt 11 u. 12 Sgr. Elle 7 und 8 Sgr.,  
1/4 schwarze, wollene Rippe, statt 8 und 9 Sgr. Elle 5 und 6 Sgr.,  
1/4 schwarze, wollene Cachemirs, statt 15 u. 17 1/2 Sgr. Elle 10 und 12 Sgr.,  
120 Cm. breite schwarze reinvollene Double-Cachemirs, statt 1 Thlr. und 1 Thlr. 5 Sgr. Elle 17 und 20 Sgr.,  
schwarze Rhoner reine Seiden-Rippe, statt 1 1/2 Thlr. Elle 24 Sgr.,  
schwarze Rhoner rein Seiden-Taffete, 9/8 br., statt 1 1/2 Thlr. Elle 25 Sgr.,  
schwarze Rhoner Seiden-Sammete zu Paletots, 70 Cm. breit, statt 4 und 5 Sgr. Elle 2 1/2 und 3 Thlr.,  
schwarze, schwere Patent-Sammete zu Paletots, statt 20 und 25 Sgr. Elle 10 und 15 Sgr.,  
6000 Ellen der schwersten franz. Cretons (nicht ordinaire Cathine), garantirt waschecht, a Elle 2 Sgr.,  
beste franz. Biqués, Elle 3 Sgr.,  
1/4 br. couleure Rippe aller Farben, als: braun, dunkelgrün, hochblau, grau, pance u. c., Elle 5 Sgr.,  
dieselben Farben bester Prima-Qualität, Elle 6 Sgr.,  
20,000 Ellen Kleiderstoffe, Elle von 3 Sgr. an,  
1/4 breite Blaudstoffe, Elle 8 Sgr.,  
Kleider-Besche, gl. u. gemustert, Elle 3 u. 4 Sgr.,  
Ein geehrtes Publikum wolle sich von der wirklichen Billigkeit des reellen, großen Lagers überzeugen und gebe die Versicherung, daß bestimmt Niemand das Verkaufslokal unbefriedigt verlassen wird.  
**Louis Wiener, Rosengarten 6, 1 Treppe.**  
Aufträge von außerhalb werden gegen Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme bestens effectuirt. Proben werden nicht versandt.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meine Wohnung befindet sich von heute ab  
**Mischgeßstraße Nr. 2.**  
Frau **Priske, Hebeamme.**  
Zwei tüchtige Ofenheizer finden sofort dauernde Beschäftigung.  
**Hermann Nitsche, Brandenburg a/H.**  
1 auktändiger Kellner  
wird sofort gesucht.  
**Weisse & Szymanski, Belgard.**  
**In unserer Pension**  
finden kleinere und größere Mädchen, welche die Schule besuchen oder sonst ihre Ausbildung vervollständigen sollen, gute Aufnahme.  
Fräulein **R. & E. Arnold**  
in Danzig, Sandgrube 28.  
6000 Mark sind sogleich oder später auf sichere Hypothek zu vergeben. Das Nähere in der Expedition des Stett. Tageblatts, gr. Oberstr. 11.  
13,000 Mark Kindergeelder sofort auf pupillarisch sichere Hypothek zu vergeben  
Karlsstraße 3, 1 Tr. I.

**Geld** in kleinen wie großen Posten zu verleihen  
**Möbelhandlung Streblow, Schubstr. 21.**  
**Stett. Stadt-Theater.**  
Mittwoch, den 2. Oktober 1878:  
**Die weiße Dame.**  
Oper in 3 Akten von Boildieu.

Eisenbahn-Fahrplan.			
Berliner Bahnhof.			
Abgang der Züge von Stettin nach:			
Danzig, Stargard, Stolp, Colberg	Personenzug	5 11. 50 M. Mrg.	
do.	do.	6 = 40 =	
Pasewalk, Swinemünde, Stralsburg, Hamburg, Prenzlau	Personenzug	6 = 55 =	
Berlin	Schnellzug	8 = 30 =	
Danzig, Stargard, Kreuz, Breslau	Personenzug	9 = 42 =	Brm.
Pasewalk, Swinemünde, Prenzlau, Wolgast, Stralsund	Schnellzug	11 = — =	
Danzig, Stargard, Stolp, Colberg	Courierzug	11 = 11 =	
Berlin und Lestschin	Personenzug	11 = 50 =	
Berlin	Courierzug	11 = 26 =	Am.
Hamburg, Stralsburg, Pasewalk	Personenzug	4 = 21 =	
Danzig, Stargard, Stolp, Colberg	Personenzug	4 = 58 =	
Berlin und Lestschin	do.	5 = 30 =	Abd.
Stargard, Kreuz, Breslau	Schnellzug	7 = 40 =	
Pasewalk, Wolgast, Swinemünde, Stralsund, Prenzlau	Personenzug	7 = 50 =	
Stargard	do.	10 = 50 =	
Berlin	Schnellzug	11 = — =	
Ankunft der Züge in Stettin von:			
Berlin	Schnellzug	2 11. 46 M. Mrg.	
Stargard	Personenzug	6 = 28 =	
Breslau, Kreuz, Stargard	Schnellzug	8 = 18 =	
Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Neubrandenburg, Pasewalk, Prenzlau	Personenzug	9 = 24 =	
Berlin, Lestschin	do.	9 = 32 =	
Berlin	Courierzug	11 = 3 =	Brm.
Stolp, Colberg, Stargard	Personenzug	11 = 31 =	
Hamburg, Stralsburg, Prenzlau, Pasewalk	Personenzug	1 = 5 =	Am.
Danzig, Stolp, Colberg, Stargard	Courierzug	3 = 18 =	
Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk	Schnellzug	4 = 21 =	
Berlin, Lestschin	Personenzug	4 = 43 =	
Danzig, Breslau, Kreuz, Stargard	Personenzug	5 = 13 =	
Berlin	Schnellzug	7 = 29 =	Abd.
Danzig, Stolp, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard	Personenzug	9 = 45 =	
Hamburg, Stralsburg, Prenzlau, Swinemünde, Pasewalk	Personenzug	10 = 21 =	
Berlin, Lestschin	do.	10 = 42 =	
Breslauer Bahnhof.			
Abgang der Züge von Stettin nach:			
Breslau, Altwasser, Frankenstein	Personenzug	6 11. 30 M. Mrg.	
Breslau, Biegnitz	Schnellzug	2 = 15 =	Am.
Glittin	Personenzug	4 = 25 =	
Königsberg, N.-M.,	do.	7 = 25 =	Abd.
Ankunft der Züge in Stettin von:			
Glittin	Personenzug	10 11. 5 M. Mrg.	
Glittin	do.	4 = — =	Am.
Breslau, Frankenstein, Halbstadt	Personenzug	6 = 20 =	Abd.
Breslau, Frankenstein, Halbstadt	Schnellzug	11 = 30 =	

NB. Mit den Courierzügen werden nur Reisende in erster und zweiter, mit den Schnellzügen in erster, zweiter und dritter, dagegen mit den Personen- und gemischten Zügen in allen vier Wagenklassen befördert.